

Erfahrungsbericht des European Law Moot Court 2019/2020

Petar Banjanin, Donika Gnägi, Linda Knüsel und Anyla Spanca

Unser Team, bestehend aus Petar Banjanin, Donika Gnägi, Linda Knüsel und Anyla Spanca, hatte die Ehre am diesjährigen European Law Moot Court die Universität Luzern zu repräsentieren.

Der ELMC ist ein internationaler Wettbewerb im Rahmen des Masters der Rechtswissenschaft, bei dem Studierende weltweit in einer ersten Phase einen fiktiven Fall schriftlich bearbeiten, indem sie eine entsprechende Klageschrift und Klageantwort einreichen. Nach erfolgreicher Qualifikation gelangen nur die besten 48 Teams zu den «Regional Finals», bei dem sich die Studierenden gegen Kandidatinnen und Kandidaten anderer Universitäten in einem mündlichen Plädoyer behaupten müssen. Der fiktive Fall behandelt jeweils aktuelle Themen aus dem EU-Recht.

Unser erstes Treffen fand noch vor der Veröffentlichung des Falles statt, damit wir die Gelegenheit hatten, uns innerhalb des Teams kennenzulernen. Dabei mussten wir feststellen, dass niemand von unserem Team bereits über vertiefte Kenntnisse im Bereich Europarecht verfügte und uns somit eine grosse Herausforderung bevorstand.

Anfangs September wurde der diesjährige Fall veröffentlicht und wir haben sogleich begonnen uns in die relevanten Themengebiete einzuarbeiten – so zum Beispiel in Themen wie Tierschutz, Religionsfreiheit, EU-Binnenmarkt, Kompetenzüberschreitung der EU, europäisches Steuerrecht und Brexit. Bevor wir mit dem Verfassen des Schriftsatzes beginnen konnten, mussten wir zuerst den Fall verstehen und alle rechtlichen Fragen klären.

Das Verfassen des Schriftsatzes war geprägt von einem intensiven Austausch innerhalb des Teams sowie ständiger Überarbeitung der bereits verfassten Texte, was zu langen Tagen in unserem eigens für den Moot Court zur Verfügung gestellten Büro führte. Am Ende der drei arbeitsintensiven Monate konnten wir mit sehr gutem Gefühl unsere Schriftsätze einreichen.

Über die Qualifikation für die mündlichen Plädoyers haben wir uns riesig gefreut. Da wir uns für das erste der vier Regionalfinale qualifiziert haben, welches bereits Ende Januar in Leiden (NL) stattfinden sollte, blieben uns nur drei Wochen zur Vorbereitung. Zudem musste Petar Banjanin wegen eines personellen Ausfalls unerwartet zwei Wochen vor dem Regionalfinale die Rolle des Klägers übernehmen.

Während der Vorbereitung auf die Plädoyers haben wir gelernt, unsere Argumente selbstsicher zu vermitteln und jegliche Rückfragen des Richtergremiums souverän zu beantworten.

Trotz Nervosität sind wir voller Vorfreude Ende Januar 2020 zu dritt in Begleitung unseres Coachs Elisabeth Becker und Co-Coach Philippe Stawiski nach Leiden gereist.

Am darauffolgenden Tag fanden bereits die Plädoyers statt. Am frühen Morgen trat Donika Gnägi als EU-Kommissionsvertreterin auf. Am Nachmittag waren dann Linda Knüsel als Beklagtenvertreterin und Petar Banjanin als Klägervorteiler an der Reihe und haben sich zusätzlich als Legal Counsel gegenseitig unterstützt.

Bei den mündlichen Plädoyers konnten wir unser über die letzten Monate angeeignetes Wissen und Können unter Beweis stellen. Am Ende des Tages waren wir sehr stolz auf unsere vollbrachte Leistung. Die Freude war noch grösser, als wir am Abend erfahren durften, dass sich unsere EU-Kommissionsvertreterin Donika Gnägi für das Halbfinal am nächsten Tag qualifizieren konnte.

Neben dem juristischen Kräfteressen kam aber auch der gesellige Teil nicht zu kurz. So wurde es am Samstagabend Zeit, unsere Leistung zu feiern und die anderen Teams und Richter bei lockerer Atmosphäre besser kennenzulernen. Daraus ergab sich ein interessanter Austausch, bei welchem wir zahlreiche positive Rückmeldungen entgegennehmen durften.

Zusätzlich zu den neu gewonnenen Kenntnissen zum Europarecht haben wir auch immense persönliche Fortschritte gemacht. Wir haben gelernt, unter grossem Zeitdruck uns in einem laufenden Prozess kritisch mit unseren Aufgaben auseinanderzusetzen und uns rasch in einer neuen Rolle einzubringen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei Herrn Prof. Dr. Sebastian Heselhaus, sowie unserem Coach Elisabeth Becker und Co-Coach Philippe Stawiski für ihre Unterstützung bedanken. Insgesamt war der ELMC eine super Erfahrung für uns!